

werden so lange miteinander geschüttelt, bis die Flüssigkeit stark schleimig geworden ist, worauf man kolire.

Soll nicht vorrätzig gehalten werden.

Mucilago Gummi arabici.

Arabischer Gummischleim.

Arabisches Gummi, eine Unze,
werde bei gelinder Wärme aufgelöst in
destillirtem Wasser, zwei Unzen,
worauf man kolire.

Darf nur für kurze Zeit vorrätzig gehalten werden.

Mucilago Gummi Tragacanthae.

Traganthschleim.

Gepülvertes Traganthgummi,
gepulverter Zucker, von jedem ein Skrupel,
werden in einer steinernen Reibschale zusammengerieben mit
Wasser, zwei Unzen.

Ist für jedesmaligen Gebrauch frisch zu bereiten.

Natro-Kali tartaricum.

Weinsteinsaures Natron-Kali.

Tartarus natronatus. **Sal polychrestum Seignetti**.

Seignettsalz.

Krystallisirtes kohlensaures Natron, drei Pfunde,
werde übergossen mit

reinem Wasser, achtzehn Pfunden,
und zum Kochen erhitzt. In die siedende Lösung trage man unter
Umrühren nach und nach ein

gepulverten gereinigten Weinstein, fast vier Pfunde,
oder so viel, als zur Sättigung erforderlich ist.

In der neutralen, noch kochenden Flüssigkeit löse man
krystallisirtes kohlen-saures Natron, eine Unze,
auf, lasse sie dann noch eine Zeitlang sieden und hierauf einen
Tag lang in der Kälte stehen, worauf man sie filtrire, zur
Krystallisation eindampfe und so lange krystallisiren lasse, als
noch Krystalle von verlangter Reinheit erhalten werden. Letztere
wasche man, nachdem die Mutterlauge davon abgegossen ist, schnell
mit ein wenig kaltem destillirtem Wasser ab und trockne sie bei
sehr mässiger Wärme.

Farblose, durchsichtige, bitterlich-salzig schmeckende, prismatische Krystalle,
welche sich in zwei Theilen Wassers vollkommen lösen müssen. Die Auflösung
sei neutral und frei von metallischen Verunreinigungen.

Natrum aceticum.

Essigsaures Natron.

Terra foliata Tartari crystallisata seu mineralis.

Möglichst farbloser Essig, dreissig Pfunde;
in denselben werde nach und nach eingetragen
zerriebenes krystallisirtes kohlen-saures Natron, unge-
fähr vier Pfunde,
oder so viel als nothwendig, dass das Natron ein wenig vor-
herrsche.

Die Flüssigkeit werde durch Eindampfen konzentriert, filtrirt und so lange der Krystallisation überlassen, als man noch wenig gefärbte Krystalle erhalten kann. Diese reinige man, nachdem die braune Mutterlauge davon abgeflossen, durch Auflösen in destillirtem Wasser und wiederholte Krystallisation, wasche sie dann mit ein wenig destillirtem Wasser schnell ab, trockne zwischen Fließpapier und bewahre sie in einem verschlossenen Gefäße auf.

Das in der braunen Mutterlauge zurückbleibende Salz kann gewonnen werden, wenn man jene zur Trockne eindampft, die entwässerte Masse so stark erhitzt, dass sie ruhig schmilzt, dann wieder in Wasser auflöst und die filtrirte und nöthigen Falles mit Kohle behandelte Auflösung krystallisiren lässt.

Farblose, durchsichtige, in trockener Luft verwitternde, kühlend-salzig schmeckende, in drei Theilen Wassers und in zwanzig Theilen höchst rektifizirten Weingeistes bei gewöhnlicher Temperatur lösliche prismatische Krystalle, welche ausser Spuren von Schwefelsäure keine, insbesondere keine metallischen, Verunreinigungen enthalten dürfen.

Natrum boracicum.

Boraxsaures Natron.

Borax.

Weisse, harte, krystallinische Stücke, von süßlich-laughaftem Geschmacke, an der Luft wenig verwitternd, in 12 Theilen kalten, in 2 Theilen kochenden Wassers zu einer schwach alkalisch reagirenden Flüssigkeit löslich, in der Glühhitze unter Aufschäumen leicht zu einem klaren, auch nach dem Erkalten vollkommen klar bleibenden Glase schmelzbar.

Natrum carbonicum crystallisatum depuratum.

Gereinigtes krystallisirtes kohlensaures Natron.

Soda crystallisata depurata. — *Gereinigte
krystallisirte Soda.*

Käufliches krystallisirtes kohlensaures Natron, vier
Pfund, werde aufgelöst in
siedendem destillirtem Wasser, drei Pfunden.

Die heiss filtrirte Auflösung überlasse man an einem kühlen Orte der Krystallisation, sammle die Krystalle auf einem lose verstopften Trichter, wasche sie nach dem Abtröpfeln der Mutterlauge noch mit ein wenig destillirtem Wasser ab, lasse sie zwischen weissem Fliesspapier bei gewöhnlicher Temperatur trocknen und hebe sie in einem verschlossenen Glase auf.

Farblose, an trockener Luft leicht verwitternde, in zwei Theilen kalten Wassers vollkommen lösliche Krystalle, welche ausser leisen Spuren von Chlor und Schwefelsäure keine Verunreinigung enthalten dürfen.

Natrum carbonicum crystallisatum venale.

Käufliches krystallisirtes kohlensaures Natron.

Soda crystallisata venalis. — *Käufliche
krystallisirte Soda.*

Weisse, durchsichtige, an trockener Luft leicht verwitternde Krystalle und krystallinische Stücke, in 2 Theilen kalten, in 1 Theile kochenden Wassers löslich und häufig mit schwefelsaurem und unterschwefeligsurem Natron und Chlornatrium verunreiniget.

Natrum carbonicum depuratum dilapsum.

Verwittertes gereinigtes kohlensaures Natron.

Gereinigtes krystallisirtes kohlensaures Natron zerreibe man gröblich und lasse es, vor Staub geschützt, so lange an einem luftigen, mässig warmem Orte liegen, bis es ganz zu einem feinen weissen Pulver zerfallen ist, welches, durch ein Haarsieb geschlagen, aufbewahrt werde.

Es sei eben so rein wie das gereinigte krystallisirte kohlensaure Natron.

Natrum bicarbonicum.

Doppelt-kohlensaures Natron.

Natrum carbonicum acidulum.

Krystallisirtes einfach-kohlensaures Natron werde gepulvert und auf dasselbe in einem geräumigen Gefässe nach dem bei **Kali bicarbonicum** beschriebenen Verfahren so lange kohlensaures Gas geleitet, bis das nach und nach flüssig und dann theilweise wieder fest gewordene Salz ganz damit gesättigt ist.

Die breiige Salzmasse bringe man nachher auf einen Trichter, wasche sie, wenn die Mutterlauge abgelaufen ist, noch mit etwas destillirtem Wasser ab und trockne sie bei ganz gelinder Wärme.

Ein ganz weisses, krystallinisches Pulver von mild-salzigem, kaum alkalischem Geschmacke. Es löse sich in 13 Theilen kalten Wassers; die Auflösung reagire nur sehr schwach alkalisch, werde von schwefelsaurer Magnesia nicht getrübt und sei frei von Chlor und Schwefelsäure.

Natrum chloratum liquidum.

Flüssiges Chlornatron.

Liquor Natri chlorati seu hypochlorosi. —

Unterchlorigsäure Natronflüssigkeit.

Chlorkalk, anderthalb Unzen,

werde mit

destillirtem Wasser, siebenzig Unzen,

abgerieben und dann der Ruhe überlassen. Von der klar gewordenen Flüssigkeit giesse man sechsundvierzig Unzen ab und vermische sie mit einer Auflösung von

krystallisirtem kohlsaurem Natron, eilf Drachmen,

in

destillirtem Wasser, zwei Unzen.

Nachdem sich der Niederschlag abgesetzt hat, werde die Flüssigkeit, ohne sie zu filtriren, in ein gut zu verschliessendes Glas abgegossen und an einem dunklen Orte aufbewahrt.

Es sei klar und farblos, von chlorartigem Geruche und enthalte in einer Unze mindestens 2 Gran Chlor, wesshalb eine Unze davon 15 Gran schwefelsaures Eisenoxydul, nach Zusatz der nöthigen Menge Salzsäure, vollständig in Oxydsalz verwandeln muss, so dass Kaliameisencyanid (Ferridcyankalium) keinen blauen Niederschlag mehr in der Flüssigkeit hervorbringen darf.

Natrum nitricum crudum.

Rohes salpetersaures Natron.

Nitrum cubicum crudum. — *Rohes Chili-Salpeter,*

Natron-Salpeter.

Weissliche Krystalle, in trockener Luft beständig, in feuchter etwas zerfliesslich, in 3 Theilen kalten und einem halben Theile

kochenden Wassers löslich, gewöhnlich mit schwefelsaurem Kali, Chlorcalcium, Chlormagnesium, Chlornatrium und Spuren von Jodnatrium verunreiniget.

Natrum nitricum depuratum.

Gereinigtes salpetersaures Natron.

Nitrum cubicum depuratum. — *Gereinigter Chili-Salpeter.*

Rohes salpetersaures Natron werde in der gleichen bis anderthalbfachen Menge kochenden destillirten Wassers aufgelöst, die Auflösung heiss filtrirt und an einem kühlen Orte der Krystallisation überlassen. Die Krystalle sammle man auf einem lose verstopften Trichter, spüle sie nach dem Abtröpfeln der Mutterlauge noch mit etwas destillirtem Wasser ab und trockne sie.

Farblose, rhomboëdrische, kühlend bitterlich-salzig schmeckende, in 2 Theilen kalten Wassers vollkommen lösliche Krystalle, welche frei von Kalk, Magnesia, Jod und, bis auf leise Spuren, auch von Chlor und Schwefelsäure sein müssen.

Natrum phosphoricum.

Phosphorsaures Natron.

Soda phosphorata.

Weissgebrannte und gepülverte Knochen, ein Pfund, werden in ein, in einer geräumigen porzellanenen oder bleiernen Schale befindliches, Gemisch von

roher Schwefelsäure, eilf Unzen,
und

Wasser, acht Pfunden,

eingetragen und an einem warmen Orte unter bisweiligem Umrühren mit einem Glasstabe vierundzwanzig Stunden lang der Zersetzung

überlassen, worauf man den Brei zum Kochen erhitzte, dann auf benetzte Leinwand bringe und nach dem Abtröpfeln auspresse. Der gepresste Kuchen werde wieder mit Wasser zu einem dünnen Brei angerührt und noch einmal ausgepresst.

Die vereinigten Flüssigkeiten verdampfe man bis auf ungefähr zwei Pfunde und lasse sie vierundzwanzig Stunden lang in der Kälte stehen. Der während dieser Zeit herauskrystallisirte Gyps werde durch Koliren, oder, wenn es nöthig ist, durch Filtriren von der Flüssigkeit getrennt, diese wieder mit vier Pfunden Wassers verdünnt, erwärmt und mit

krystallisirtem kohlensaurem Natron

so weit gesättiget, dass dieses ein wenig vorherrsche.

Nachdem man das Ganze noch eine Zeit lang gekocht hat, filtrire man die Salzlösung, dampfe sie bis zur Krystallisation ein und lasse daraus das Salz so lange krystallisiren, als man es noch von gehöriger Reinheit bekommt. Die erhaltenen Krystalle werden, nachdem die Mutterlauge davon abgeflossen und sie mit ein wenig destillirtem Wasser schnell abgewaschen, zwischen weissem Fließpapier bei gewöhnlicher Temperatur getrocknet und in einem verschlossenen Glase aufbewahrt.

Farblose, durchsichtige, an trockener Luft verwitternde, beim Uebergießen mit einer Säure nicht aufbrausende, milde kühlend-salzig schmeckende und in Wasser leicht zu einer vollkommen klaren, alkalisch reagirenden Flüssigkeit auflösliche, schiefe rhombische Krystalle, welche ausser Spuren von Schwefelsäure keine Verunreinigungen enthalten dürfen.

Natrum sulphuricum.

Schwefelsaures Natron.

Sal mirabile Glauberi. — Glaubersalz.

Farblose, durchsichtige, an der Luft verwitternde, kühlend-bitterlichsalzig schmeckende Krystalle, in drei Theilen kalten und in einem

Dritttheile kochenden Wassers klar löslich. Das käufliche Salz ist bisweilen mit Chlornatrium verunreinigt, in welchem Falle es durch Auflösen in der gleichen Menge kochenden destillirten Wassers, Filtriren der Auflösung und Krystallisation auf dieselbe Weise wie das krystallisirte kohlensaure Natron gereinigt werde.

Es darf ausser leisen Spuren von Chlor keine Verunreinigung enthalten.

Natrum sulphuricum dilapsum.

Verwittertes schwefelsaures Natron.

Krystallisirtes kohlensaures Natron lasse man, vor Staub geschützt, so lange an einem luftigen, mässig warmen Orte liegen, bis es ganz zu einem feinen weissen Pulver zerfallen ist, welches durch ein Haarsieb geschlagen und dann aufbewahrt werde.

Es sei eben so rein wie das krystallisirte schwefelsaure Natron.

Nitrum

siehe

Kali nitricum.

Nuces moschatae.

Muskatnüsse.

Myristica moschata Thunb. — *Myristiceae.*

Dieser ölige, gewürzhafte, rundliche Samenkern ist nicht zu verwechseln mit der grösseren länglichen Muskatnuss von *Myristica tomentosa*.

Nuces vomicae.**Krähenaugen.****Brechnüsse.**

Strychnos Nux vomica L. — *Loganiaceae*, *Strychnaeae*.

Scheibenförmige Samen, mit einem Filze von hellgrauen, seidenartig glänzenden, kurzen, anliegenden Haaren bedeckt; der Kern von hornartiger Konsistenz, gelblich-weiss, durchscheinend, eckelhaft bitter.

**Oleum Amygdalarum amararum
aethereum.**

Aetherisches Bittermandel-Oel.

Bittere Mandeln, zehn Pfunde,

werden gröblich gepulvert und durch starkes Pressen ohne Mithülfe von Wärme vom fetten Oele befreit. Die Presskuchen werden nochmals gepulvert und mit 60 Pfunden kalten Wassers zu einem Brei angerührt, wovon man aus einer kupfernen Destillirblase 10 Pfunde Wasser abdestillire. Das im Wasser zu Boden gesunkene Oel werde durch Abgiessen des Wassers getrennt und das Wasser in einer gläsernen Retorte einer neuen Destillation unterworfen, bis der vierte Theil desselben übergegangen ist. Das in diesem Destillat befindliche Oel werde wieder auf obige Weise vom Wasser getrennt, dieses einer neuen fraktionirten Destillation unterworfen, und damit so lange fortgefahren, als noch Oel erhalten wird, welches man in kleinen wohlverschlossenen Gläsern vorsichtig aufbewahre.

Gelbliches, stark nach bitteren Mandeln riechendes Oel, schwerer als Wasser.